

1. DAS BURSCHENSCHAFTERTREFFEN AM 5. – 7.10.2007:

Wir feiern zwei Jubiläen:

- Die Gründung der Burschenschaft im altösterreichischen Czernowitz (damals Galizien, dann Rumänien, nunmehr Ukraine) vor 130 Jahren.
- Die Anschaffung des Burschenschafterturms zugunsten der Burschenschaft durch den bekannten Linzer Rechtsanwalt und k+k-Politiker Dr. CARL BEURLE vor 90 Jahren.

Der denkmalgeschützte Burschenschafterturm wurde mit aufwendigen Mitteln saniert, wobei die Sanierung aus eigenen Mitteln ohne jede Unterstützung durch die öffentliche Hand erfolgte.

2. WELCHE BEDEUTUNG HAT DER TURM FÜR DIE BURSCHENSCHAFT?

- Gedenkstätte für unsere toten Mitglieder
- Dokumentation über Universitätsstädte, an denen Burschenschaften gegründet wurden
- Erinnerung an herausragende Burschenschafter

3. WAS HAT ES MIT DEM "ANSCHLUSSTURM" AUF SICH?

Wir bezeichnen "unseren" Turm ausschließlich als Burschenschafterturm.
Zur Geschichte verweisen wir auf die offizielle Denkmalbeschreibung der STADT LINZ.

4. FÜR WAS STEHT DIE BURSCHENSCHAFT?

- Für Freiheit und Demokratie im Europa der Regionen
- Für den über die Einzelstaaten hinausgehenden Nationsbegriff (siehe unten Punkt 6)
- Für Heimatliebe und Bewahrung von Traditionen

5. MIT DER BURSCHENSCHAFT UND DEREN VERFASSUNG UNVEREINBAR SIND:

Unfreiheit, Unterdrückung, Totalitarismus jeder politischen Richtung.
Zitat Ministerpräsident BERNHARD VOGEL

6. BURSCHENSCHAFT UND NATIONALSOZIALISMUS:

Der politische Gegner setzt - in Unkenntnis oder trotz Kenntnis der wahren Umstände - unsere deutschnationale Haltung mit nationalsozialistischem Denken gleich und unterstellt damit, dass wir für einen totalitären Staat, in dem möglichst alle Angehörigen deutscher Abstammung staatlich vereint sind, eintreten und damit die Eigenstaatlichkeit Österreichs aufheben wollen.

Die Burschenschaft definiert aber Nation – ganz im Gegenteil zu jenem nationalsozialistischen Staatsverständnis – im Sinne von JOHANN GOTTFRIED HERDER als überstaatliche Einheit, unabhängig und unter Respektierung von Staatsgrenzen.

Demokratische Grundrechte, wie Meinungs-, Glaubens- und Gewissensfreiheit sind nach unserer Verfassung ein unbedingtes Gebot.

Die Burschenschaften in Österreich stehen somit einerseits loyal zur Republik Österreich, zur österreichischen Verfassung und zu den Bestimmungen des Staatsvertrages, sie bekennen sich andererseits zur deutschen Sprach- und Kulturnation, einem freien, demokratischen und einigen Europa der Regionen, welches Osteuropa einschließt.

7. WARUM WIDERRIEF DIE JKU DIE GENEHMIGUNG?

Die JKU hat im Mai 2007 mit der örtlichen Burschenschaft einen rechtsverbindlichen Saalmietvertrag abgeschlossen. Von der Burschenschaft wurde das geplante Programm und ein in Aussicht genommener Redner genannt. Ein bestimmtes Programm oder ein bestimmter Redner als Grundlage des Mietvertrages wurde aber nicht vereinbart und von Rektor ARDELDT korrekterweise auch nicht eingefordert.

Aufgrund interner Umstände (krankheitsbedingte Absage des Redners) haben wir das Programm von "Das Geld als Zauberstab und die Macht der internationalen Finanzmärkte" auf "Freiheit in der EU" geändert und anstelle eines Vortrags eine Podiumsdiskussion vorgesehen.

Ausschließlich die Änderung des Themas (siehe oben) und der Veranstaltungsart (statt Vortrag Podiumsdiskussion) nahm der scheidende Rektor ARDELDT zum Anlass, uns der Täuschung zu bezichtigen und den Mietvertrag aus "wichtigem Grund" aufzulösen. Nach dem eingeholten Rechtsgutachten erfolgte der Widerruf rechtswidrig.

Wir hegen den Verdacht, dass der wahre Grund für die Absage in der geplanten Teilnahme einer Rektor ARDELDT nicht "genehmen" Person an der Podiumsdiskussion als einer von drei Diskutanten liegt (s. nachstehenden Lebenslauf von Prof. RABEHL).

8. FÜR DEN WUNSCH DER JOURNALISTEN BEI VERANSTALTUNGEN TEILZUNEHMEN:

Es handelt sich um eine interne Veranstaltung anlässlich einer Geburtstagsfeier; wir feiern in einem geschlossenen Kreis, es sind nur geladene Gäste anwesend.

Wir stehen aber selbstverständlich – wenn Sie es wünschen – für Auskünfte nach der Veranstaltung oder später zur Verfügung.

Wenn Sie ein Gespräch mit dem Festredner Prof. RABEHL oder einem der Diskutanten der Podiumsdiskutanten "Freiheit in der EU" führen wollen, stehen Ihnen diese für ein Pressegespräch nach der Veranstaltung zur Verfügung.

Informationen zum Festredner:

http://de.wikipedia.org/wiki/Bernd_Rabehl